

Mit Alice ging es ins Wunderland

Viel Beifall für die Musical-AG des Gymnasiums Walldorf

Walldorf. Sprechende Blumen, durchnässte Tiere und eine grinsende Katze – die Besucher des Musicals „Alice im Wunderland“ fanden sich an zwei Abenden in einem bunten und fantasievollen Wunderland wieder. Anita Teichmann, die für die Gesamtleitung verantwortlich war, übersetzte das Musical des amerikanischen Komponisten Tim Nelson auf Deutsch. Das sollte dem oft sehr jungen Publikum helfen, der Geschichte besser folgen zu können. Die Lehrerinnen Natalie Haas (Choreografie) und Antje Hinrichs (Schauspieltraining) waren wieder mitverantwortlich für die Produktion, an der rund 50 Schüler des Gymnasiums mitwirkten.

Neben den 30 Darstellern auf der Bühne arbeiteten rund zehn Schülerinnen unter Anleitung der Kunstlehrerin Sabine Erlemann an der Gestaltung des sehr gelungenen Bühnenbilds. Die Zehnt- und Elftklässler hatten sich im Rahmen der Kunst- und Bühnen-AG zusammengefunden und nicht nur in der dafür vorgesehenen Zeit, sondern auch an Extranachmittagen getroffen, um das farbenreiche Bühnenbild fertigzustellen.

Auch die Schüler der Technik-AG unter Leitung von Thomas Weigel haben sich in diesem Jahr übertraffen: Durch

den Einsatz von Headsets gab es für sie eine zusätzliche Hürde, die die Schüler aber gekonnt meisterten und für gewohnt gute Ton- und Lichtverhältnisse sorgten.

Fast schon überflüssig scheint es, von der Geschichte von Alice zu berichten, die sowohl durch die literarische Vorlage als auch durch Verfilmungen fast jedem bekannt sein dürfte. Erzählt wird von Alice (Leonie Fahle), die einem weißen Kaninchen (Sophie Müller) folgt und durch einen Hasenbau hindurch in das Wunderland fällt. Dort begegnet sie vielen skurrilen Personen, die sie sehr verwirren. Sie trifft zunächst auf lustige Blumen, dann auf sprechende Tiere und schließlich auf eine Raupe (Clara Thölke), die sich auf faszinierende Art zu einem Schmetterling verwandelt. Auch die Grinsekatz (Eva Gröne) hilft Alice nicht bei der Suche, indem sie im Kopfstand widersprüchliche Hinweise zum richtigen Weg gibt.

Im ersten Akt erreicht Alice den Höhepunkt der Verwirrung, als sie auf den Hutmacher, den Märzhasen und die Haselmaus trifft, die hervorragend von Lasse Kunstmann, Greta Kuppe und Melissa Gastmeyer verkörpert wurden. Diese laufen – sobald sie die Zahl drei hören –



Ein gelungenes Bühnenbild, handgefertigte Kostüme und vor allem schauspielerisch und stimmlich hervorragende Leistungen: Die Musical-AG des Gymnasiums Walldorf durfte sich für ihre Aufführung von „Alice im Wunderland“ über viel Applaus freuen. Foto: privat

immer wieder singend und tanzend um den Tisch herum. Alice kann das überhaupt nicht nachvollziehen, wird aber trotzdem so in deren Welt gezogen.

Auch im zweiten Akt nimmt die Verwirrung kein Ende: Alice begegnet den Zwillingen Tweedle Dee und Tweedle Dum, die nicht aufhören können, sich zu streiten. Die Darsteller Carlotta Kolb und Silja Armbruster konnten bei der Verkörperung der Rollen ihr komödiantisches Talent zeigen und ernteten verdient einige Lacher des Publikums.

Ein sehr gutes Timing für Komik hatte auch Julius Peter, der den König verkörperte und gemeinsam mit der von Ay-

lin Türker stimmig dargestellten Königin ein interessantes Duo ergab. Beim Einmarsch der Königin waren „Ahs“ und „Ohs“ aus dem Publikum zu vernehmen, das die opulenten Kostüme bewunderte. Auch die handgefertigten Kartenkostüme trugen dazu bei, dass man sich nun wahrlich im Wunderland befand.

Amüsant stellten Lena Schröder, Alina Prokofieva und Julie Pinosova die Angst der drei Karten dar, die aus Versehen weiße statt roter Rosen gepflanzt hatten und nun der Königin begegnen müssen. Nach einer Verfolgungsjagd und der Gefangennahme der Königin findet Alice schließlich ihren Weg nach Hause,

denn sie begreift, dass die Geschichten alle nur in ihrem Kopf entstanden sind.

Stimmlich und darstellerisch waren alle Darsteller gut aufgestellt. Besonders gilt es aber die Leistung der Achtklässlerin Leonie Fahle zu loben, die über das ganze Jahr hinweg probte, um Alice darzustellen. Nicht nur schauspielerisch, sondern auch stimmlich war sie – genauso wie die beiden anderen Hauptdarsteller Sophie Müller und Eva Gröne – hervorragend.

Alle Beteiligten freuten sich zum Schluss über den langen, verdienten Applaus des Publikums und konnten zufrieden in die Ferien starten.

„Ahs“ und „Ohs“
aus dem Publikum